

Weltkindertag 2014

Mit einer zentralen Feier und einer Sternwanderung von 500 Mädchen und Jungen begehen Stadt und Verbandsgemeinde Höhr-Grenzhausen, ihre Schulen und der Deutsche Kinderschutzbund am Freitag, 19. September, den Weltkindertag. Dessen Motto lautet „Jedes Kind hat Rechte“; das erinnert an ein wichtiges Jubiläum: Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) wird 25 Jahre alt. Dazu passt das Ziel der Sternwanderung perfekt: Der Platz der Kinderrechte zwischen Goethe-Schule und Turnhalle.

Hier, wo Keramikwürfel von Töpfermeister Roland Giefer an elementare Kinderrechte erinnern, treffen die Schülerinnen und Schüler gegen 11 Uhr ein. Sie haben dann ein schönes Stück Wegs hinter sich, zumindest die Klassen der Grundschulen aus Hillscheid und Hilgert. Mit dabei sind auch elf Klassen der Goethe-Schule, eine Delegation der Schiller-Schule und viele ehemalige Goethe-Grundschüler, die im neuen Schuljahr die Realschule Plus und das Gymnasium im Kannenbäckerland besuchen.

Auf diese rund 500 Mädchen und Jungen wartet ab 11:30 Uhr ein buntes Programm: Die Rockband des Gymnasiums spielt – und es gibt auch ein gemeinsames Lied. Außerdem wird in kurzen Reden auf die Bedeutung der Kinderrechte hingewiesen. Symbolisch steigen dann 500 Luftballons auf – für jedes Kind einer. Nach einer Pause und einer Stärkung, die der REWE-Markt Hoffmann und die Bäckerei Conrad gespendet haben, treten die Kinder die Rückreise an – ganz bequem im Bus.

Interview mit Heidi Ramb, 1. Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes Höhr-Grenzhausen e.V.

Die Kinderrechte der Vereinten Nationen werden 25 Jahre alt – sind sie inzwischen überall anerkannt?

Das wäre schön. Aber wir sind weit davon entfernt. Jeden Tag können wir in der Zeitung lesen, dass Kinder im Gaza-Streifen, im Irak und in der Ukraine getötet oder verletzt werden oder Vater und Mutter verlieren. Überall auf der Welt wird der besondere Schutz von Kindern in Kriegen und auf der Flucht missachtet – es ist eines der Kinderrechte der Vereinten Nationen.

Und hier bei uns?

Auch im Westerwald müssen die Rechte der Kinder immer wieder bewusst gemacht werden. Vor allem in unseren „Mobilen Sorgenbüros“, in Beratungsstunden, Kursen und zahllosen Einzelgesprächen erleben wir die Nöte von Kindern, und dass ihre Rechte zu oft nicht geachtet werden. Wir haben es u.a. auch mit häuslicher Gewalt zu tun, mit Vernachlässigung und immer mehr mit den Folgen von Trennung und Scheidung.

Was kann man dagegen tun?

Eltern und Angehörige, das komplette Umfeld und die gesamte Gesellschaft sollten vor Augen haben, dass Kinder Fürsorge, Unterstützung und Schutz brauchen. Und Aufmerksamkeit. Auch bei uns. Nicht umsonst gehören zu den Kinderrechten das Recht auf wichtige Informationen und Mitbestimmung, das Recht zu lernen und die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und das Recht, gesund zu leben. Wer merkt, dass etwas im Argen liegt – häufig weil die Eltern selbst große Probleme zu bewältigen haben – , der muss eingreifen, hinweisen, ins Gewissen reden und Hilfe anbieten. Hilfe leistet natürlich auch der Kinderschutzbund mit Rat und Tat. Wer diesen tausendfachen Einsatz unterstützen möchte: Mitglieder, Spender und Sponsoren sind herzlich willkommen.

Weitere Infos unter: Deutscher Kinderschutzbund e.V. KV Westerwald / OV Höhr-Grenzhausen, Hermann-Geisen-Straße 44, 56203 Höhr-Grenzhausen, Tel.: 02624-4488, E-Mail: info@kinderschutzbund-westerwald.de, Homepage: www.kinderschutzbund-westerwald.de